

Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung der Libellen in den Rheinlanden.

Von
Erich Schmidt, Geisenheim a. Rh.

Seit dem Erscheinen von Otto le Roi's „Odonaten der Rheinprovinz“¹⁾ möchte man glauben, daß die Libellenfauna des Rheinlandes einigermaßen bekannt sei. Le Roi's Arbeit gibt auch tatsächlich einen guten Überblick über die Zusammensetzung der rheinischen Libellenfauna, und nur stellenweise wird es möglich sein, das Bild im einzelnen weiter auszuführen. In den vorliegenden Zeilen soll dies versucht werden.

Wie le Roi selbst angibt, sind am wenigsten bekannt bis jetzt noch die entlegenen Teile des Westerwaldes, des Bergischen Landes und des Hunsrücks; aus den folgenden Zeilen geht aber hervor, daß sogar die mit am besten bekannte Umgebung Bonns noch einige bemerkenswerte und von dort bisher nicht bekannte Arten aufzuweisen hat. Aber auch aus weiter entfernten Gegenden konnten einige neue Fundorte namhaft gemacht werden. Die Gliederung und die Grenzen des Gebietes sind wie bei le Roi genommen; letztere decken sich daher im Westen nicht mehr ganz mit den politischen. Von meinem jetzigen Wohnsitz Geisenheim aus machte ich Exkursionen in den Hunsrück und an die Nahe; was sonst in der näheren und weiteren Umgebung Geisenheims gesammelt wurde, gehört eigentlich nicht hierher; da aber die betreffenden Angaben benachbarten Rheingebieten angehören und nicht groß an Zahl und doch einigermaßen

1) Verh. Naturhist. Verein Rheinl. Westf., 72. Jahrgang, 1915, S. 119—178.

für diese an Libellen ärmeren Gegenden kennzeichnend sind, bringe ich sie im Anschluß an die Fundorte der Rheinprovinz unter Voransetzung des zugehörigen Landesteiles (Provinz Hessen-Nassau, Freistaat Hessen (Rhein Hessen) und Rheinpfalz); sie mögen als Unterlagen für eine künftige, umfassendere Darstellung nicht unwillkommen sein. Die vorangestellten Zahlen stimmen mit denen des Verzeichnisses von le Roi überein.

Da ich nahezu 10 Jahre in der Umgebung Bonns gesammelt habe, sind mir einige Veränderungen in der Libellenfauna einzelner Gebiete aufgefallen. Ganz besonders ist es die Verlandung einer Reihe von Teichen, die in allen Stadien ihr Libellenleben stark beeinflußt. So sah ich an dem kleinen Tümpel in der Nähe der Waldau im Kottenforst bei Bonn in den letzten Jahren vor dem Kriege sowohl *Libellula quadrimaculata* als auch *Aeschna cyanea* sich entwickeln, und früher kam dort sogar *Lestes fuscus* vor, wie Herr C. Frings-Bonn mir mitteilte. Heute jedoch dürften kaum noch Libellen in diesem nahezu ausgetrockneten Teich zur Entwicklung kommen, und nur das Vorkommen des Sumpf- und Ufergrases *Glyceria fluitans*, dessen Blätter *Lestes fuscus* gern — wenn nicht ausschließlich? — als Substrat für die Eiablage benutzt, deutet auf die Möglichkeit einer ehemaligen Besiedlung durch die genannte Libellen-Art hin.

Ein anderer Teich des Kottenforstes hat während des Krieges einen Zuwachs an Arten erhalten, der offenbar mit der Ansiedlung von neuen Pflanzenarten zusammenhängt. Ich meine jenen Tümpel in der Nähe des Gutes Annaberg, der bis zum Winter 1911/12 noch den Euphyllipoden *Chirocephalus (Branchipus) Grubii* enthielt und seinerzeit unter dem Namen Branchipustümpel bekannt war. In den 3 Jahren vor dem Kriege entwickelten sich in demselben an Libellen *Aeschna cyanea* und *Libellula depressa*; die Larven der ersteren überwinterten in dem nicht stinkenden Laubschlamm am Grunde des Teiches, die der letzteren an den mehr erdigen Teilen des Teichbodens. An Imagines flogen in der Nähe des Teiches auch früher schon eine Reihe anderer Arten, aber

diese ließen sich weder als Larve im Wasser, noch als Exuvien am Ufer des Teiches bislang nachweisen. Erst am 3. 7. 1922 gelang es mir, Larven von *Lestes sponsa* im Wasser und Exuvien dieser Art an im Wasser stehenden *Juncus*-stengeln zu finden, und da diese *Lestes*art mit Vorliebe *Juncus* zur Eiablage benutzt, das bisher einzig beobachtete *Juncusexemplar* aber erst in den Kriegsjahren sich im Teiche ansiedelte¹⁾, darf man annehmen, daß auch *Lestes sponsa* sich erst seit dem Kriege im Branchipustümpel entwickelt. Aus diesen und mehreren anderen analogen Beobachtungen²⁾ ergibt sich, daß solch ausgesprochen karnivore Tiere, wie die Libellen, teilweise zu ihrer Vermehrung auf den Pflanzenwuchs am Ufer der Gewässer angewiesen sind, und gerade die *Lestes*arten scheinen in der Auswahl der Pflanzen einigermaßen wählerisch und dadurch in ihrer Verbreitung beengt zu sein.

Ist hier ein unmittelbarer Zusammenhang vorhanden, so ist ein solcher in anderen Fällen weniger deutlich. Während die Floristik für bestimmte Böden, etwa Kalkböden oder Sphagnum-Polster sog. Leitpflanzen unterscheidet, kennt man schon lange auch bei den Libellen Arten, die an bestimmte Gewässertypen gebunden sind, wobei jedoch der Pflanzenwuchs dieser Gewässer nicht die ausschlaggebende Rolle spielen wird; stark verwischt wird diese Erscheinung durch die außerordentliche Flugfähigkeit der Libellen. An Beispielen sei genannt: *Calopteryx splendens* ist vorzugsweise Bewohner von Flüssen, insbesondere solchen mit geringem Baum- oder Buschbestand der Ufer; *C. virgo* ist besonders Bewohner von Bächen mit schattenspendender Ufervegetation. *Agrion lunulatum* sah ich bisher nur an sphagnumarmen Wiesenmoortümpeln, *Agrion hastulatum* bevorzugt Hochmoortümpel.

1) *Juncus*büsche stehen in größerer Zahl am oberen Rande der Böschung des nordwestlichen Teichufers. Bis dahin reicht aber das Wasser im Sommer im allgemeinen nicht.

2) Man vergleiche zunächst die Schilderungen von Wesenberg-Lund in Internat. Revue Hydrobiol. Hydrograph. 1913, p. 205, 208, 210 f.

Ebenso scheint *Leucorrhinia dubia* sich vorwiegend in Sphagnumtümpeln zu entwickeln. Mir ist ferner aufgefallen, daß eine Reihe von Libellen, und zwar *Libellula fulva*, *Aeschna isosceles*, *Somatochlora flavomaculata*, fast nur dort sich aufhalten und sicherlich auch entwickeln, wo *Agrion pulchellum* in Massen vorkommt, zum mindesten aber die sonst häufigere — und neben *Ischnura elegans* verbreitetste und häufigste deutsche Art — *Agrion puella* an Individuenzahl übertrifft. Derartige Teiche pflegen bei uns überhaupt die größte Zahl von Libellenarten und oft auch -individuen aufzuweisen. Als Paradebeispiel könnte in der Nähe von Bonn der alte Weiher von Roisdorf mit bis jetzt 19 bekannten Arten dienen, ferner der Moorsumpf Lind-Spich mit mindestens ebenso vielen.

Von besonderem Interesse dürften noch die Wanderer aus dem Süden sein. Mir war es vergönnt, 2 solche Arten im Rheinland für kurze Zeit zu beobachten, und zwar *Lestes barbarus* und *Sympetrum fonscolombi*. Erstere Art fand ich, wie bei le Roi schon angegeben ist, an einem Weiher bei Keldenich am 15. 6. 1912. Niemals habe ich vorher oder nachher eine *Lestes*art in solchen Mengen fliegen sehen. Alle Tiere waren frisch geschlüpft, beide Geschlechter in etwa gleicher Zahl vorhanden; an Exuvien habe ich damals trotz eifrigen Suchens danach nur eines finden können. Später (Juli 1912) wurden auch einige Imagines bei Siegburg gesehen. Im nächsten Jahre ergab der Fundort bei Keldenich, ein mit *Batrachium* bedeckter kleiner Teich, 3 Larven, aus denen die Imagines gezogen werden konnten. Es liegt nahe anzunehmen, daß das starke Auftreten der Art mit dem heißen Sommer 1911 in Verbindung zu bringen ist, es läßt sich aber nicht angeben, ob und wann eine Einwanderung erfolgte.

Während nun *Lestes barbarus* sich bei uns zu entwickeln vermochte, war dies bei *Sympetrum fonscolombi* nicht zu bemerken. Gemeinsam ist beiden Beobachtungen nur, daß die Imagines relativ früh im Jahre da waren, während sonst die einheimischen *Lestes*- und *Sympetrum*-Arten mehr zu den spätfliiegenden gehören und in der Regel — die als Imago überwintende *Lestes fuscus* ausgenommen — kaum

vor Juli fliegen. Ich fand *Sympetrum fonscolombei* zuerst am 16. 5. 20 in der Wahner Heide an einem durch industrielle Abflüsse entstandenen Stauweiher, 250 m südlich Δ 68.1 des Meßtischblattes Wahn. An diesem Tage war es mir nicht möglich, eines der äußerst geschickt fliegenden Tiere zu erbeuten, und ich ging daher ein zweites Mal an dieselbe Stelle, am 13. 6. 20, wo die Tiere noch unverändert flogen und ich 3 ♂♂ ins Netz bekam. Die Tiere hielten sich nicht ausschließlich am Ufer des Teiches auf, sondern flogen auch noch einige Meter landeinwärts, wo mir allein der Fang glückte. Ich glaube nur ♂ Tiere fliegend gesehen zu haben und möchte sogar vermuten, daß nur ♂♂ überhaupt da waren. Als ich am 23. 5. des darauffolgenden Jahres 1921 dieselbe Stelle wieder aufsuchte, waren von Libellen nur einige *Leucorrhinia* zu sehen. Am Ufer waren dunkle, übelriechende Massen in größerer Menge niedergeschlagen, die sich anscheinend aus dem Abwasser, das in den Teich fließt, gebildet hatten; man darf annehmen, daß diese Abscheidungen eine dauernde Ansiedlung unserer Art unmöglich gemacht hätten, auch wenn etwa ♀ Tiere zugegen gewesen wären.

Es folgt nun die Aufzählung der Fundorte, soweit sie mir mitteilenswert erscheinen. Einen Teil übermittelte mir Herr Dr. Gilbert Rahm O. S. B. z. Zt. Freiburg (Schweiz), dem auch an dieser Stelle dafür gedankt sei.

1. *Calopteryx virgo* L. Rheintal: Ahrental b. Sinzig (Rahm), Nahetal: Gans b. Kreuznach; Moseltal: Kobern; Eifel: Laacher See (Rahm), Call (Rahm), Weingarten, Calcarer Sumpf, Schalkenmehren-Ellschied, Hülscheider Bach südl. Daun; Westerwald: Wahnbachtal b. Seligenstadt; Aggertal: Siegburg-Lohmar. — Hessen-Nassau: Geisenheim, Johannisberg, Mariental, Grolochtal, Wispertal. Rheinpfalz: Alsenztal b. Altenbamburg, Winnweiler, Donnersberg-Kirchheim-Bolanden.

2. *Calopteryx splendens* Harr.: Rheintal: Rheinstein, Rolandseck, Sinzig (Rahm); Hunsrück: Lamedbachtal; Eifel: Roertal, Montjoie-Reichenstein, Call (Rahm), Laacher See (Rahm), Gemündener Maar (Rahm); Siegtal: Buisdorf;

Aggertal: Siegburg Lohmar, gemein; Westerwald: Wahnbachtal b. Seligenstadt; Tiefebene: Pützchen b. Beuel, Roisdorf. — Hessen-Nassau: Schönbornsche Au b. Geisenheim; Sümpfe zwischen Schierstein und Niederwalluf; Grolochtal. Rheinessen: Alte Rheinarne b. Freiweinheim.

3. *Lestes fuscus* Vanderl.: Vorgebirge: Mertener Heide, im Heidekraut fliegend (18. 8. 19); Westerwald: Teich b. Obercassel; Tiefebene: Roisdorf, Hangelar Heide, Heideweiher b. Pützchen (Rahm). — Hessen-Nassau: Umgebung von Geisenheim, mehrfach, einmal sehr früh: 1. 3. 25 in Waldlichtung fliegend.

5. *L. barbarus* F.: Eifel: Laacher See, am Krutter Ofen (Rahm).

6. *L. viridis* Vanderl.: Eifel: Laacher See (Rahm); Westerwald: Ennertsee b. Beuel; Bergisches Land: Sengbachtalsperre (Rahm), Brucher Mühle (Rahm), Altenberger Dom (Rahm); Tiefebene: Roisdorf, Pützchen b. Beuel (Rahm u. Verf.), Hangelar Heide (Rahm u. Verf.), Spich (Rahm), Königsforst b. Bensberg (Rahm), Worringer Bruch (Rahm).

8. *L. sponsa* Hansem.: Tiefebene: Roisdorf, Worringer Bruch, Schloß Castellen, Hangelar (Rahm), Königsforst (Rahm).

9. *Platycnemis pennipes* Poda: Eifel: Laacher See (Rahm); Westerwald: Wahnbach b. Seligenstadt; Tiefebene: Siegburg, Mondorf. — Hessen-Nassau: Hafen von Rüdesheim, Weinberge nördl. Geisenheim (1 ♂). — Rheinessen: Umgebung von Freiweinheim. Rheinpfalz: Alsenzthal b. Altenbarnberg.

11. *Ischnura elegans* Vanderl.: Rheintal: Bingerbrück-Trechttingshausen; Eifel: im Kottenforst verbreitet; Aggertal: Siegburg Lohmar; Tiefebene: Roisdorf, Friesdorf, Beuel, Worringer Bruch. — Hessen-Nassau: Hafen von Rüdesheim, Mariental-Johannisberg, Schierstein Niederwalluf (Rheinufer). Rheinessen: Umgebung von Freiweinheim.

12. *I. pumilio* Charp.: Tiefebene: Wahner Heide, Hangelar (Rahm), Pützchen (Rahm).

13. *Enallagma cyathigerum* Charp.: Eifel: Vichel (nördl. Ahr); Westerwald: Ennertsee b. Beuel; Vorgebirge: Großes Cent; Tiefebene: Keldenich (Entenfang), Friedrich-Wilhelmshütte, Pützchen, Worringer Bruch.

14. *Agrion Lindeni* Selys: Tiefebene: Mülleken (Rahm).

15. *A. pulchellum* Vanderl.: Eifel: Mürmesstümpfe und Umgebung (2 ♂, 1 ♀ gefangen). Ein Fundort zwischen den Maaren! (cf. le Roi a. a. O. S. 133); Aggertal: Siegburg-Lohmar (1 ♂); Tiefebene: Roisdorf, gemein; Friedrich-Wilhelmshütte, Worringer Bruch (Verf. u. Rahm).

16. *A. mercuriale* Charp.: Angaben in Tageszeitungen über neue Fundorte dieser Art bedürfen der Nachprüfung.

17. *A. hastulatum* Charp.: Eifel: Mürmesstümpfe und Umgebung (2 ♂, 1 ♀), Weiher im Roertal zwischen Kalterherberg und Montjoie; le Roi's Angabe „Mützenicher Venn“ und „Jaberg in der Hildener Heide“ sind zu streichen. Westerwald: Altwied; Aggertal: Siegburg-Lohmar; Tiefebene: Keldenich (Entenfang).

18. *A. lunulatum* Charp.: Tiefebene: Wahner Heide (1 ♂ 16. 5. 20, 2 ♀ 13. 6. 20). Bisher war diese Art nur aus der Nähe der holländischen Grenze bekannt; sie war in der Wahner Heide nicht an den Sphagnumsümpfen zu finden, sondern nur an dem oben erwähnten Sperrteich, an dem auch *Ischnura pumilio* und *Sympetrum Fonscolombi* flogen. Es ist zu erwarten, daß diese Art noch anderwärts in der Wahner Heide aufgefunden wird.

19. *A. puella* L.: Eifel: Weiher im Roertal zwischen Montjoie und Kalterherberg; Mürmesstümpfe (1 ♂), Remagen; Westerwald: Ennertsee b. Beuel; Aggertal: Siegburg-Lohmar; Tiefebene: Worringer Bruch, Beuel. — Hessen-Nassau: Hafen von Rüdesheim, Schönborn'sche Au b. Geisenheim, Mariental-Johannisberg, Bienenberg b. Geisenheim, Notgottes; Rheinhessen: Umgebung von Freiweihen, Gau-

Algesheimer Kopf. Die von Wanach¹⁾ genannte Varietät a des ♀ wurde von mir einige Male, auch in der Rheinprovinz beobachtet.

20. *Erythromma naias* Hansem.: Eifel: Wanzenboden (1 ♂), Mühlenteich b. Laach (Rahm); Tiefebene: Friedrich-Wilhelmshütte, Roisdorf, Worringer Bruch, Hangelar (Rahm), Pützchen (Rahm). — Hessen-Nassau: Hafen von Rüdesheim, Schierstein-Niederwalluf; Rheinhessen: Sumpfbereich östl. Freiweheim.

21. *E. viridulum* Charp.: Tiefebene: Roisdorf, Müllekoven (Rahm). — Hessen-Nassau: Sumpfbereich Schierstein-Niederwalluf.

22. *Pyrrhosoma nymphula* Sulzer: Eifel: Gemündener Maar, Mühlenteich b. Laach (Rahm), Jünkerath (Rahm); Vorgebirge: Oedekoven; Westerwald: Ennertsee b. Beuel, Obercassel, Friedrichstal-Laubachmühle (Wied); Aggertal: Siegburg-Lohmar; Siegtal: Buisdorf; Tiefebene: Roisdorf, Friesdorf, Urbach (Rahm). — Hessen-Nassau: Mariental-Johannisberg, Notgottes b. Geisenheim, Georgenborn-Dotzheim, Feldberggebiet (Taunus).

23. *P. tenellum* de Villers: Tiefebene: Heidetümpel b. Pützchen (Rahm), Hangelar (Rahm).

25. *Gomphus pulchellus* Selys: Hessen-Nassau: Hafen von Rüdesheim.

26. *G. vulgatissimus* L.: Hunsrück: Franzosenkopf. — Hessen-Nassau: Notgottes b. Geisenheim, Lorch a. Rhein.

27. *Ophiogomphus serpentinus* Charp.: Tiefebene: Siegmündung.

28. *Onychogomphus forcipatus* L.: Saar: Wiltingen, 1 ♀ (leg. Franz Schawel); Eifel: Laacher See (Rahm); Westerwald: Hochscheid-Dasbach (Rahm).

29. *Cordulegaster annulatus* Latr.: Hunsrück: Opelgebirge (1 ♀ Larvenhaut, 19. 6. 21), Lamedbachtal (9. 8. 25, 1 ♂); Westerwald: Marienstatt (Rahm). — Hessen-Nassau: Krederstal (südl. Seitental des Wispertaales, Taunus),

1) Entom. Mitt. VI, 1917, S. 78.

6. 8. 22, 1 ♂. — Die Angabe le Roi's „Gelpetal bei Elberfeld“ bedarf des Hinweises, daß nur der Cordulegastertyp im Fluge erkannt wurde; allein die Jahreszeit (Ende Juli 1907 oder 08) der Beobachtung läßt die vorliegende Art vermuten.

30. *C. bidentatus* Selys: Hunsrück: Morgenbachtal 2 ♂, 11. 6. 25. — Hessen-Nassau: Notgottes b. Geisenheim, nur den Cordulegastertyp im Fluge erkannt, der Jahreszeit (7. 6. 25) nach diese Art.

31. *Brachytron hafniense* Müll.: Eifel: Laacher See (Rahm); Siegtal: Buisdorf (Larvenhaut); Tiefebene: Roisdorf, Hangelarer Heide.

33. *Aeschna juncea* L.: Eifel: Ellscheid (Rahm).

34. *Ae. mixta* Latr.: Rheintal: Ahrental b. Sinzig (Rahm); Tiefebene: Roisdorf, Worringer Bruch, Pützchen, Hangelar (Rahm).

35. *Ae. cyanea* Müll.: Hunsrück: Lamedbachtal; Westerwald: Straßenhaus (Dr. Gräve †); Aggertal: Siegburg-Lohmar; Tiefebene: Roisdorf, Hildener Heide am Jaberg. — Hessen-Nassau: Geisenheim, Mariental-Johannisberg, Kronberg. — Die Angabe le Roi's (a. a. O. S. 150) „Dinkelsmühle“ ist in „Winkelsmühle“ umzuändern.

36. *Ae. isosceles* Müll.: Tiefebene: Roisdorf (Belegstücke), Moorstümpfe Lind-Spich, 13. 6. 20, nur im Fluge erkannt. Bisher aus der Nähe von Bonn nicht bekannt.

37. *Anax imperator* Leach: Westerwald: Ennertsee; Tiefebene: Roisdorf, Beuel. — Hessen-Nassau: Hafen von Rüdesheim, Schierstein Niederwalluf.

38. *Somatochlora metallica* Vanderl.: Tiefebene: Siegmündung, Mohrenhoven (Rahm).

39. *S. arctica* Zett.: Aggertal: Siegburg-Lohmar, 1 ♂, dicht am Flusse sitzend und träge, vielleicht von der Wahner Heide, woher die Art bekannt ist, verfliegen. Das Tier bleibt in der Länge von Abdomen und Hinterflügel um 2 mm hinter den von Ris¹⁾ angegebenen Maßen zurück.

1) In: Die Süßwasserfauna Deutschlands, herausgegeben von A. Brauer, Heft 9, S. 32.

40. *S. flavomaculata* Vanderl.: Tiefebene: Wahner Heide.

41. *Cordulia aenea* L.: Westertwald: Ennertsee; Aggertal: Siegburg-Lohmar; Tiefebene: Roisdorf, gemein; Hangelar (Rahm). — Hessen-Nassau: Mariental-Johannisberg.

42. *Orthetrum coerulescens* Fabr.: Eifel: Laacher See (Rahm); Tiefebene: Beuel (Rahm); Caldauen b. Siegburg.

43. *O. brunneum* Fonsc.: Rheinpfalz: Calmit-Hambach (Haardt).

44. *O. cancellatum* L.: Tiefebene: Roisdorf. — Hessen-Nassau: Hafen von Rüdesheim.

45. *Libellula maculata* L.: Eifel: Mürmessümpfe. Statt „Kalterherberg (E. Schm.)“ und „Hohes Venn (Dr. Abrends)“ bei le Roi (a. a. O. S. 156) ist zu setzen „Kalterherberg (Dr. Arens)“; Aggertal: Siegburg-Lohmar; Tiefebene: Friesdorf (1914 gemein), Urbacher Senke.

46. *L. fulva* Müll.: Tiefebene: Kempen (Rahm).

47. *L. depressa* L.: Rheintal: Sinzig (Rahm); Tiefebene: Siegburg (Rahm), Siegmündung, Roisdorf. — Hessen-Nassau: Hafen von Rüdesheim.

48. *Sympetrum striolatum* Charp.: Hunsrück: Forsthaus Seesbach, Alteburg; Eifel: Hirschweiher, Laacher See (Rahm); Tiefebene: Friesdorf. — Hessen-Nassau: Stephanshausen Hallgarter Zange.

49. *S. vulgatum* L.: Eifel: Laacher See (Rahm); Tiefebene: Siegburg, Wahner Heide, Roisdorf. — Hessen-Nassau: Geisenheim, Feldberggebiet im Taunus.

50. *S. Fonscolombi* Selys: Tiefebene: Wahner Heide, 3 ♂, 13. 6. 20, Teich 250 m südl. Δ 68.1, bereits 13. 5. fliegend.

51. *S. flaveolum* L.: Eifel: Laacher See (Rahm). — Hessen-Nassau: Schönbornsche Au b. Geisenheim, Kammerforst.

53. *S. sanguineum* Müll.: Eifel: Schalkenmehren (Rahm), Laacher Fischteiche (Rahm); Tiefebene: Roisdorf. — Hessen-Nassau: Ingelheimsche Au b. Geisenheim.

54. *S. danae* Sulzer: Tiefebene: Friesdorf, Hangelar (Rahm).

57. *Leudorrhinia rubicunda* L.: Eifel: Kottenforst (Hirschweiher, Waldauweiher); Tiefebene: Hangelar (Rahm), Bechlinghoven (Rahm).

58. *L. pectoralis* Charp.: Eifel: Gemündener Maar, Hirschweiher im Kottenforst.

Zu den bisher aus der Rheinprovinz bekannten 58 Arten wäre noch hinzuzurechnen:

59. *Epithea bimaculata* Charp.: Tiefebene: Krefeld-Stüchteln (Rahm). Das Stück hat mir jedoch nicht vorgelegen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [82](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Erich

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung der Libellen in den Rheinlanden. 207-217](#)